

MICHAEL WOLFGANG GEISLER

VERREIBUNGSPROTOKOLL
&
ARZNEIMITTELBILD

NATRIUM
MURIATICUM



3. Auflage Freiburg, 2009
©Michael W. Geisler

Die Ahnung aus der Ewigkeit,
das Salz hält sie in sich bereit.
In Wasser ist das Sein gelöst,
von Licht berührt, von Licht verschönt.

1. Auflage 2006
2. korrigierte Auflage 2007
3. korrigierte Auflage 2009

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Einleitende Gedanken	5
Zum allgemeinen Verständnis (Jürgen Becker)	7
Prüfung von Natrium muriaticum	9
Das Salz	10
Natrium muriaticum C1 – Das Wesentliche	11
Natrium muriaticum C2 – Getragen im Leben	14
Natrium muriaticum C3 – Wache und bete	18
Natrium muriaticum C4 – Tragen und getragen werden	24
Natrium muriaticum C5 – Das Ganze und die Liebe	29
Natrium muriaticum C6 – Die Seele ist in der Welt	35
Zusammenfassung	41
Begegnungen	42
Indikationen	43

Legende:

Unterstrichen

Fett

Kursiv

Überschrift, Hervorhebung

Betonung, Hervorhebung, direkter Bezug zur Steinsalzkraft

Kommentare oder Ergänzungen, die nach der Verreibung verfasst wurden.

Natrium muriaticum Einführung

Vorwort

Natrium muriaticum berührt das Wesentliche des Menschseins. Es berührt damit auch unsere Bereitschaft zu akzeptieren, was dies ist. Bei der Auseinandersetzung mit dem Salz bin ich auf eine für mich erstaunliche Erfahrung gestoßen.

Es trifft kaum auf Widerspruch, wenn der Mensch in seinem Wesenskern als unzulänglich, fehlerhaft, unvollkommen, begrenzt, unfähig, sündig, schlecht usw. geschildert wird. Dieses in unserer Bewertung negative Bild findet relativ leicht die Zustimmung der Menschen. So sind wir halt, wir armen unvollkommenen Menschen. Wird dagegen ein Menschenbild vertreten, welches den Menschen als in seinem Wesen voller Liebe, großem Potenzial und Möglichkeiten, voller Mitgefühl und Vollkommenheit zeigt, findet dieses kaum Zustimmung. Hier werden heftige Reaktionen der Abwehr aktiviert. Das darf nicht sein. Die Diskrepanz zur Selbstwahrnehmung wird bedrohlich und schürt Angst und Aggression. Sehr überzeugend hat Nelson Mandela diesen Tatbestand in seiner Antrittsrede als Präsident Südafrikas aufgegriffen.

Unsere Angst ist nicht, dass wir unzulänglich sind.
Unsere tiefe Angst ist, dass wir grenzenlose Macht in uns haben.
Es ist unser Licht und nicht unsere Dunkelheit,
vor der wir uns am meisten fürchten.

Wer bin ich schon, fragen wir uns,
dass ich schön, talentiert und fabelhaft sein soll?
Aber ich frage dich: Wer bist du, es nicht zu sein?
Du bist ein Kind Gottes.

Dich kleiner zu machen, dient unserer Welt nicht.
Es ist nichts Erleuchtendes dabei, sich zurückzuziehen und zu schrumpfen,
damit andere Leute nicht unsichtbar werden, wenn sie in deiner Nähe sind.

Wir wurden geboren, um die Herrlichkeit Gottes in uns zu offenbaren.
Sie ist nicht nur in einigen von uns, sie ist in jedem von uns.
Wenn wir unser eigenes Licht erstrahlen lassen,
geben wir unbewusst unseren Mitmenschen
die Erlaubnis, dasselbe zu tun.

Die Lebenskraft Kochsalz verweist uns auf unseren Wesenskern. Sie hilft uns diesen Wesenskern im irdischen Leben zum Ausdruck zu bringen. Dies ist wie eine Liebeserklärung an das Leben, an uns, die Mitmenschen. Im Kern sind wir Leben und Liebe. Die homöopathische Arznei Natrium muriaticum hilft uns die Hindernisse zu überwinden, die den Ausdruck unseres Wesens versteckt halten. Davon erzählen die folgenden Seiten. Sie bringen uns dabei mit Begriffen wie Seele oder Gott, mit Religion und Mythen in Kontakt. Begriffe und Wirklichkeit, die unsere Sinne und unser Verstand nicht fassen können. Das macht uns die Begegnung so ambivalent und belastet sie mit unserer diesbezüglich schwierigen persönlichen und kulturellen Geschichte.

Natrium muriaticum Einführung

Einleitende Gedanken

Dieses Skript gibt der Kraft des Steinsalzes Ausdruck, wie sie der homöopathischen Arznei „Natrium muriaticum“ zu Grunde liegt. Dabei handelt es sich nicht um ein Arzneimittelbild, das aus der Arzneimittelprüfung am Gesunden oder aus den Erfahrungen der Arzneianwendung beim Kranken gewonnen wurde, sondern das aus dem Herstellungsprozess der Arznei selbst entstanden ist.

Die Erkenntnis, dass es möglich ist, bei der Herstellung einer homöopathischen Arznei ein Arzneimittelbild zu erhalten, wird erst seit wenigen Jahren, insbesondere auch am IHHF, erforscht. Die direkte Begegnung mit dem Ausdruck der Arzneikraft während des Herstellungs- bzw. Verreibungsprozesses wird in dem Skript wiedergegeben.

Für mich ist dieser Prozess voller Faszination, überaus fruchtbar und auch voller Überraschungen, tiefer innerer Auseinandersetzung sowie in vielen Bereichen eine Begegnung mit mir/uns unbekanntem Phänomenen. Die Art des dabei sich ergebenden Kontakts mit den archetypischen Kräften erinnert mich in vielem an die Forschungen und Erkenntnisse von C. G. Jung, die er zum Beispiel in seinen Erinnerungen¹⁾ beschreibt. Ich möchte deshalb für ein besseres Verständnis dieses Skripts und seines Entstehungsprozesses auf Erkenntnisse von Jung zurückgreifen und auch zugleich darauf hinweisen, dass von mir verwendete Begriffe und Bezüge deutlich von der Verwendung und der Darstellung C. G. Jungs abweichen können²⁾.

Für Jung haben die modernen Menschen durch die Überbetonung des rationalen Lernens und des wissenschaftlichen Denkens weitgehend die Fähigkeit verloren, mit der Welt der Archetypen in Verbindung zu treten. Das menschliche Leben ist aber dennoch davon gekennzeichnet, dass die Archetypen in der Lage sind, tiefe emotionale Kräfte wachzurufen, die sich oft wider alle Vernunft in irrationalen Vorurteilen und überwältigenden Gefühlen äußern.³⁾

Die bewusste Begegnung mit den Archetypen wird im homöopathischen Verreibungsprozess, systematisch geordnet nach C-Stufen, die jeweils eine eigene Dimension menschlichen Lebens beschreiben, möglich. Doch hierzu später mehr.⁴⁾

Jung berichtet von eigenen Erlebnissen, in denen sein Bewusstsein mit Inhalten überschwemmt wurde, die man früher göttlich oder dämonisch genannt hätte. Wie unter einem Zwang habe er niedergeschrieben, was ihm in solchen Momenten eingegeben wurde. Er lernte auch die Gefährdung kennen, die entsteht, wenn die ungezähmten Kräfte der psychischen Unterwelt an die Oberfläche drängen – nicht nur jene archetypischen Mächte, die das menschliche Bewusstsein schöpferisch beeinflussen, sondern auch diejenigen, die einen zerstörerischen Einfluss ausüben –, und er war sich bewusst, dass er nur durch die anschließende selbstkritische Reflexion über diese Zustände seine geistige Gesundheit bewahren konnte.

1) Erinnerungen Träume Gedanken von C. G. Jung, Hrsg. Aniela Jaffé, Rascher Verlag Zürich und Stuttgart, 1962.

2) So beschreibt hier der Begriff des „Archetyps“ mehr ein grundlegendes Prinzip oder eine grundlegende Kraft allen irdischen Seins, die allem Leben eine bestimmte Qualität gibt.

3) Vergleiche auch: Heinrich Krauss, Die Engel – Überlieferung, Gestalt, Deutung. C. H. Beck 2000, S. 110 ff.

4) Auf Grundgedanken und Modelle aus den Forschungen zu den Verreibungsphänomenen wird in der folgenden Einführung näher eingegangen.

Natrium muriaticum Einführung

„In dem Maße, wie es mir gelang, die Emotionen in Bilder zu übersetzen, d. h. diejenigen Bilder zu finden, die sich in ihnen verbargen, trat innere Beruhigung ein. Wenn ich es bei der Emotion belassen hätte, wäre ich womöglich von den Inhalten des Unbewussten zerrissen worden. Vielleicht hätte ich sie abspalten können, wäre dann aber unweigerlich in eine Neurose geraten, und schließlich hätten mich die Inhalte doch zerstört. Mein Experiment verschaffte mir die Erkenntnis, wie hilfreich es vom therapeutischen Gesichtspunkt aus ist, die hinter den Emotionen liegenden Bilder bewusst zu machen.“¹⁾

Weiterhin weist Jung auf die Notwendigkeit hin, für eine fruchtbare Begegnung mit den Archetypen fest im Leben verankert zu sein. „Ich sag, dass soviel Phantasie festen Bodens bedurfte, und dass ich zuerst ganz in die menschliche Wirklichkeit zurückkommen musste. Diese Wirklichkeit war für mich das wissenschaftliche Verständnis. Aus den Einsichten, die mir das Unbewusste vermittelt hatte, musste ich konkrete Schlüsse ziehen – und das ist der Inhalt meines Lebens geworden.“²⁾

Diese Erfahrungen von Jung gelten auch für meine Begegnungen mit den archetypischen Kräften (Lebenskräften)³⁾ während der homöopathischen Arzneimittelherstellung (Verreibung). Ausgesprochen wichtig für einen gesunden Umgang mit ihnen ist die Reflexion oder geistige Bearbeitung der gemachten Erfahrungen.

In seinen „Erinnerungen“ verweist Jung auch auf die „gehobene“ Sprache, die sich ihm bei der Niederschrift seiner Visionen aufdrängte und die für die Ausdrucksweise der Archetypen typisch sei: „Sie reden pathetisch und sogar schwülstig. Der Stil ihrer Sprache ist mir peinlich und geht mir gegen mein Gefühl.“³⁾

Diese Aussagen von Jung bestätigen sich in vielfacher Weise in den mir bekannten Verreibungsphänomenen. Die jeweilige archetypische Kraft hat ihre eigene Form, sich zu äußern, und bringt diese sehr direkt zum Ausdruck. Aus der direkten Äußerung der archetypischen Kraft und der Manifestation ihres Ausdrucks in meinem physischen Körper, meinen Gefühlen und geistigen Einstellungen sowie aus einer geistigen Reflexion über das Erlebte und teilweise auch Kommentierung besteht dieses Skript. Es ist eine Begegnung mit dem Archetyp, die sich erfahren und darstellen lässt. „Der Archetypus stellt wesentlich einen unbewussten Inhalt dar, welcher durch seine Bewusstwerdung und das Wahrgenommensein verändert wird, und zwar im Sinne des jeweiligen individuellen Bewusstseins, in welchem er auftaucht.“⁴⁾

Die archetypische Kraft, die sich so äußert, ist die, die in der homöopathischen Arznei heilt. So wie sie sich äußert, beschreibt sie auch das Feld (Symptome, Pathologien), in dem sie heilen kann. Hier wird vom Salz in Bildern und Gleichnissen erzählt. Das ist nicht modern, nicht zeitgemäß, dafür aber vielleicht zeitlos aussagefähig. Ich bitte den Leser, die Ganzheit der Bilder anzunehmen auch in ihrer „altmodischen“ Sprache. Wir Menschen sind mehr als Teile und Funktionen. Sicher ließe sich vieles in die Sprache der heutigen Naturwissenschaft übersetzen. Damit würde die Betrachtung aber auch das Ganze zerlegen in Teile, die nur unzureichend verbunden voneinander isoliert in ihrer Gesamtheit viel schwerer zu verstehen wären.

1) Erinnerungen Träume Gedanken von C. G. Jung, Hrsg. Aniela Jaffé, Rascher Verlag Zürich und Stuttgart, 1962, Seite 181

2) Ebenda, Seite 192

3) Erinnerungen Träume Gedanken von C. G. Jung, Hrsg. Aniela Jaffé, Rascher Verlag Zürich und Stuttgart, 1962, Seite 181

4) Archetypen, C. G. Jung, dtv 35175 München 2001, S. 9

Natrium muriaticum Einführung

Zum allgemeinen Verständnis

von Jürgen Becker

Dies ist im Wesentlichen der Bericht von Verreibeerlebnissen, die während der resonanten, d.h. unter innerer Beteiligung durchgeführten homöopathischen Handverreibung, wie Hahnemann sie als Grundlage der homöopathischen Potenzierung = Kraftentwicklung entwickelt hat, erlebt worden sind. Die heutige Kultur hat bisher kaum ein Bewusstsein für diese Kräfte entwickelt, die die Grundlage für die bisher wenig verstandene homöopathische Medizin sind.

In der traditionellen Homöopathie werden sie hauptsächlich durch die Arzneimittelprüfung am Gesunden zur Erscheinung gebracht, bei der normal-gesunde Menschen einen vorher potenzierten Stoff der Schöpfung einnehmen und alle daraufhin auftretenden Symptome und Phänomene wahrnehmen und aufzeichnen. Dabei hat sich in den letzten 15 Jahren gezeigt, dass in solchen homöopathischen Arzneimittelprüfungen nicht nur für das jeweilige Mittel spezifische körperliche Empfindungen und emotionale Verstimmungen, also stimmungsmäßige Veränderungen, auftreten, sondern auch spezifische Träume, Gedanken, Eingebungen und Zufälle, die man sich kaum anders erklären kann, als dass sie durch die Kraft des Arzneimittels herbeigeführt werden. Zusammen ergeben Sie ein Bild, das sogenannte homöopathische Arzneimittelbild, das die Grundlage für die homöopathische Verordnung nach dem Ähnlichkeitsprinzip bildet:

Wenn ein Patient in seinem Kranksein ein körperlich-psychisches Gesamtbild aufweist, das eine genügend große Ähnlichkeit mit einem durch homöopathische Arzneimittelprüfung bei einem Gesunden erzeugten Arzneimittelbild aufweist, so wird dieses Mittel – in einer passenden Potenzierung verabreicht – die Selbstheilungskräfte des Kranken ganz spezifisch im Bereich seines Arzneimittelbildes aktivieren – und damit seine Heilung anregen.

Wie dies genau funktioniert und welche materiellen Faktoren dabei beteiligt sein mögen, interessiert den homöopathischen Arzt oder Behandler primär nicht so sehr, da die Homöopathie ja nicht das technisch-naturwissenschaftliche Funktionieren der materiellen Teile untersucht, sondern die lebendigen Auswirkungen der feinstofflichen, d.h. primär nicht materiell wirkenden Kräfte des Lebens. Dass homöopathische Wirkungen in der Arzneimittelprüfung am Gesunden wie auch bei der Heilung von Kranken im Wesentlichen nicht von der materiellen Beschaffenheit und den Molekülen abhängen wie übliche Medikamente, lässt sich ganz eindeutig aus den Wirkungen von sogenannten Hochpotenzen schließen. Das sind Potenzen von der C12 an (12 x 1:100 verdünnt und verschüttelt), in denen sowohl praktisch wie auch theoretisch kein einziges Molekül des Ausgangsstoffes mehr enthalten ist.

Solche Hochpotenzen machen einen großen Teil der homöopathischen Wirkungen aus, sowohl bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen am Gesunden als auch in der Therapie beim Kranken – auch wenn es das naturwissenschaftlich eigentlich nicht geben darf. Aber es gibt diese feinstofflichen Kräfte des Lebens, und sie wirken, wie sich jeder leicht überzeugen kann, der an einer homöopathischen Arzneimittelprüfung teilnimmt.

In den letzten sechs Jahren hat sich nun gezeigt, angeregt durch Edith Dörre und Witold Ehrler, dass diese feinstofflichen Kräfte des Lebens sich während ihrer homö-

Natrium muriaticum Einführung

opathischen Verreibung mit Milchzucker noch sehr viel deutlicher und klarer zeigen als bei ihrer Arzneimittelprüfung am Gesunden, und zwar nacheinander

- in der ersten Stunde ihrer Verreibung, der C1-Verreibung, in ihrem körperlichen Kraftpotenzial,
- in der zweiten Stunde, der C2-Verreibung, in ihrem gefühlsmäßig-emotionalen Kraftpotenzial,
- in der dritten Stunde, der C3-Verreibung, in ihrem geistig-mentalenen Kraftpotenzial und
- in der vierten Stunde, der C4-Verreibung, in ihrem wesenhaft-spirituellen Kraftpotenzial.

Selbstverständlich hängt all dies sehr von der Resonanzfähigkeit des Verreibers ab, einmal ganz allgemein, dann zu der jeweiligen C-Stufe des Lebens und natürlich auch zu dem jeweiligen Stoff, der verrieben wird. Sehr viel ausführlicher und genauer habe ich all dies in dem Buch

Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens

beschrieben. Insgesamt zeigt sich dabei, dass alles Lebensgeschehen in der ganzen Schöpfung, also auch alles menschliche Leben, auf allen C-Stufen von solchen Kräften des Lebens getragen und gefärbt ist, im Gesunden wie auch im Kranken. Die Homöopathie ist diejenige Medizin, die sich dieser feinstofflichen Kräfte des Lebens bedient. Gerade durch die Verreibungen hat sich dabei erwiesen, dass es nicht nur spezielle Stoffe sind, aus denen solche feinstofflichen Kräfte des Lebens durch die homöopathische Verreibung und Verschüttelung befreit, entfaltet oder herausentwickelt werden können, sondern dass jeder natürliche Stoff der Schöpfung eine ganz spezifische Kraft des Lebens verkörpert und enthält, jedes Mineral, jede Pflanze, jedes Tier, jede Mikrobe usw. So bildet letztlich die gesamte Natur den unerschöpflichen Arzneischatz der Homöopathie, den die Medizin nach und nach zu erleiden, kennen zu lernen und zu bewältigen haben wird.

Aus: Jürgen Becker, Homöopathische Verreiberlebnisse mit Silbersulfat, unveröffentlichtes Skript zu Argentum sulfuricum. IHHF 2000.

Natrium muriaticum Prüfung

Prüfung Natrium muriaticum

Träume

Ich habe viele Träume, die Szenen, Personen, Ereignisse aus der Vergangenheit betreffen. Es ist, als ob ich diese Personen noch einmal besuchte, den heutigen Stand der Entwicklung zu erfahren. Es ist auch so, als ob die vergangene Begegnung schon immer mehr als nur den bewussten Ausschnitt beinhaltet hätte, den Ausschnitt, den ich als Mensch für mich selbst erkennbar gelebt habe, der aber nur Ausschnitt ist, aus einem Ganzen. In den Träumen besuche ich die vergangene Situation, schau was war, wie es ist, wie es sich entwickelt oder anders gesagt, was noch dazu gehört und wie in der Zukunft verborgen bleibt.

Gedanken

Salz konserviert, entzieht das Wasser des Lebens, das Wasser der Veränderung, des Wandels, der Abfolge der Gefühle. Salz schließt ein wenig dieses Wassers ein, wenn es kristallisiert. Salz löst sich im Wasser, indem es seine Integrität aufgibt und in Anionen (-) und Kationen (+) zerfällt, also in zwei Pole, erst dann ist es im Wasser lebendig, bildet es das Salz des Meeres. Salz ohne Wasser ist wie die Ewigkeit, ohne Wandel, ohne Entwicklung, alles beinhaltend, + und – vereinigend. Im Augenblick, in dem wir Salz schmecken, ist es im Wasser gelöst, zerfallen.

Körperliche Symptome

Herpesbläschen haben sich am Mund gebildet, etwas das ich sonst nicht kenne. Nach der Einnahme der C40 stellten sie sich ein, mit der C220 wurde es wieder besser.

Ich habe ein steifes Kreuz, unbeweglich, von körperlicher Arbeit angestrengt. Generell fühle ich mich angestrengt.

Gefühlssymptome

Ein ständiger Wechsel meiner eigenen Einschätzung. Wer bin ich? Ich bin.

Salz Natrium muriaticum

Salz

1. Verbindung eines Metalls (Natrium) mit einer Säure (HCL).
2. Kochsalz, Natriumchlorid (NaCl)
 - 2.1 Steinsalz kommt in großen Lagern in der Erde vor. Diese Lager sind aus Salzseen oder aus Meeresteilen entstanden.
 - 2.2 Solesalz wird aus natürlichen Salzquellen oder künstlichen Salzlösungen gewonnen.
 - 2.3 Meersalz kommt in den Meeren vor. Meerwasser wird in Becken geleitet, in denen das Wasser verdunstet und sich das Salz ausscheidet.

Für diese Verreibung wurde Steinsalz verwendet.

Bedeutung für den Menschen

Speisesalz ist mengenmäßig der wichtigste Mineralstoff in der menschlichen Ernährung. In gelöster Form liegt Kochsalz in Form von positiv geladenen Natrium- und negativ geladenen Chloridionen vor, die eine lebenswichtige Rolle für den Wasserhaushalt, das Nervensystem, die Verdauung und den Knochenaufbau spielen. Der Körper eines Erwachsenen enthält etwa 150 bis 300 Gramm Salz und benötigt täglich 3 bis 5 Gramm zum Ausgleich des Verlusts durch Schwitzen und Ausscheidungen.

C1 Natrium muriaticum

C1-Verreibung Das Wesentliche 10. 03. 2000

1. Phase Auf was treffen wir?

Die Eröffnung

Bete ganz verbunden mit dem Herzen. Wenn du betest, dann kannst du dich auf mich einlassen. **Dann trage ich dein Gebet.**

Der Blick soll frei sein, aus dem Wasser in das Licht. Du bist im Wasser, dein Blick geht in das Licht. Das ist die Verbindung. Ihr sollt euch ganz im Wasser lösen, in Pole teilen, die miteinander spielen und in das Licht schauen.

Das Salz

Steinsalz steht dafür, dass ich **zeitlos** bin, alles überdauere (1), dass ich **in der Zeit** bin und das Wasser in mir überdauern lasse (2), dass ich gelöst sein will, das Wasser in mir freigebe und mich in die **Polarität** begeben, in der ich mich verliere und doch immer wieder finden kann (kristallisieren) (3).

Das Jod

Jod ist in mir. Der Geist ist in mir also auch enthalten. So bin ich das Kristall, das das Wasser (Gefühl) und den Geist enthält. So bin ich im Meer gelöst, und so spiele ich im Meer mein Spiel.

Die Lebenskraft Jod wird hier vom Salz als Vertreter des Geistes benannt. Im Steinsalz ist auch Jod. Dies hilft uns Menschen den Ausdruck des Salzes und uns selbst zu verstehen.

2. Phase Wie leben wir?

In mir findet das Leben statt. In mir kann das Leben entstehen (Meer, Salzwasser). Ich bin das unendlich Überdauernde und Bleibende, löse mich im unendlich Wandelnden (das Leben). Ich gebe mich in die Pole (+ Kationen, - Anionen), ich teile das Leben auch mit dem Jod (Geist) und ich schließe ein, was an Leben überdauern soll, um es freizugeben, wenn die Zeit ist.

Ihr verreibt auch mich, das Jod, und ich werde euch helfen zu verstehen, was die große Seele zu verstehen hat. Darum hat mich der Schöpfer in das Meer gegeben. Aber im Meer bin ich Pol – in mehreren Hinsichten (Ion). Versuche mich hier als Pol, der dem Gefühl gegenüber liegt, zu sehen. Die Komposition des Meeres ist noch viel vollkommener, als ihr glaubt.

Körperlich

Es macht mir Schwierigkeiten, den körperlichen Ausdruck (reiben, schaben), ganz gelöst sein zu lassen. Es ist etwas **verklemmt**, die Muskeln spielen **nicht frei**. Auf dem Kopf liegt ein leichter Druck.

C1 Natrium muriaticum

3. Phase

Zum Verständnis des Steinsalzes

Bei mir geht es um das Wesentliche, das das Leben erst zu dem macht, was es sein soll. **Bei mir geht es um die große Seele**. Ich trage sie, so wie Salzwasser euren Körper trägt. Ich trage die große Seele in das Leben. Und sie zeigt sich in meiner Zeitlosigkeit. Im Meer gelöst trage ich sie. Kristallisiert lass ich sie überdauern, mit etwas Wasser, mit irdischem Leben, mit Schicksal.

Wofür, weshalb, warum, hierfür ist nicht die Ebene. So ist es und so soll es sein.

Salz stellt sich als die Kraft vor, die die Seele in das Leben trägt. Dabei werden drei mögliche Zustände beschrieben:

1. *Das reine Salz als zeitloser Träger der Seele.*
2. *Das kristallisierte Salz, das etwas Wasser und damit Lebensschicksal einschließt und für die Seele bewahrt, damit es später gelebt werden kann.*
3. *Das im Wasser gelöste Salz, das die Seele in das Leben bringt.*

Wichtig ist, dass die Ebene auf die die Salzkraft wirkt (die Seelenebene) sich der Hinterfragung durch den menschlichen Geist verschließt. Es ist die Ebene, die das enthält, was ist.

4. Phase

Das Wesentliche

Lass dich auf meine Ebene ein. Bei mir geht es nicht um Erkenntnis, bei mir geht es nicht um Gefühl, das sind nur Medien. Wie auf einem Tonband nicht das Band, nicht die magnetisierten Teilchen die Musik sind, so bin ich nicht Gefühl oder Geist, sondern das, was sie anordnet. **Ich Salz bin Träger dieser Anordnung. Die Anordnung im Wasser (Träger für das Gefühl). Die Anordnung für den Geist (getragen durch das Jod).**

Körperliche Symptome:

Zittrig, niedriger Blutdruck, schwitzen aus Schwäche, mir ist richtig schummrig.

Gefühlssymptome:

Am liebsten würde ich nicht mehr weitermachen.

Es geht darum, sich diesem Wesentlichen langsam Schritt für Schritt (Verreibungsstufe für Verreibungsstufe) zu nähern. Nicht zu schnell machen. Die Ewigkeit hat Zeit!

Das Salz beschreibt sich als Träger der Anordnung von Geist und Gefühl. Es geht also um das, für das Geist und Gefühl als Hilfen zur Verfügung stehen, das Wesentliche, die große Seele.

C1 Natrium muriaticum

5. Phase An die Menschen

Selbst, wenn ich nicht Gefühl und Geist bin, so müsst ihr doch über diese Medien gehen. Schritt für Schritt: Schwitzen, Tränen, Durst halte ich für euch bereit – und auch ganz gelöst sein im Spiel der Pole, vom Meer bewegt im steten Ausgleich, denn hier trage ich euch.

Ich bleibe immer auf der Erde – für die Seele bereit, mit großer Kraft; Natrium und Chlor finden sich immer.

6. Phase Zum Ursprung der Salzkraft

Das ist das Besondere meines Körpers. Mit welcher Kraft er sich findet und wie er sich doch im Wasser löst. Ich will, dass die Seele im Spiel der Pole fließt, wenn sie auch ganz anderer Herkunft ist. **An meinem Körper könnt ihr erkennen, wie sich Salz ganz lösen, ganz auflösen kann, und doch Salz bleibt, auch als zwei Pole (+. -).**

Wenn ihr hier auf der C1 nur dieses betrachtet, versteht ihr viel davon, was ich der großen Seele bereite, wohin ich sie trage.

Im 6. Verreibungsschritt kommt das Salz zum Kern seiner Kraft. Es geht um die Fähigkeit sich aus einem „ganzheitlichen“ in einen „polaren“ Zustand zu begeben. Das Kunststück dabei ist, sich zu lösen (aufzulösen) und doch unverändert zu bleiben. Das macht das Salz. Es bleibt auch im gelösten Zustand Salz, auch wenn es in zwei Pole zerfällt. Der gelöste Zustand kann jederzeit rückgängig gemacht werden. Dann bildet sich aus den Polen wieder das Eine. Dies zeigt uns das Salz in Analogie zu unserem Seelendasein. Hier im irdischen Dasein löst sich die Seele (scheinbar) in einer polaren Wirklichkeit und verliert ihre Vollkommenheit. Doch zugleich bleibt sie die vollkommene Seele. Darüber sollen wir bewusst sein.

C1 Zusammenfassung

In der C1 stellt sich die Salzkraft vor. Sie zeigt, dass es um das Wesentliche geht, das dem menschlichen Geist und dem Gefühl so nicht zugänglich ist. Das Wesentliche ordnet vielmehr Geist und Gefühl an. Es geht um die Ebene der Seele.

Wir Menschen sollen in das Licht schauen, uns der Existenz Gottes bewusst sein in unserem irdischen Dasein. Das Salz zeigt uns, wie wir als Menschen in der Polarität leben können, in Vertrauen und Glauben an Gott.

C2 Natrium muriaticum

C2-Verreibung Getragen im Leben

1. Phase Der Dialog mit dem Salz

Salz (S): [mehrfach] Bist du bereit den **Schmerz** zu tragen, die **Trauer**, das **Leid**?

Ich (I): Gerne würde ich „ja“ sagen können. Doch die Trauer, die ich in mir trage, ist sehr groß.

Ich spüre, wie es sich in mir zusammenzieht, – die alten Erfahrungen von Leid; Angst.

Das Gefühl des Leids und die Angst davor und die Trauer darüber nehmen mich vollkommen ein.

S: Bist du bereit sie zu leben und anzunehmen? Dein Leben damit zu teilen?

I: Ich brauche Hilfe dafür, **Hilfe, die mich begleitet, mich lehrt, mich tröstet.**

Ein Gefühl, das während des gesamten Seminarablaufs immer wieder präsent ist. Ich sehne mich nach Wärme, Verständnis. Zugleich erscheint mir die Umgebung in weiten Bereichen kühl und lieblos. Ich sehe immer wieder das Bild von Jesus, wie er am Tisch sitzt und einer der Jünger seinen Kopf auf seine Brust legt. Dieses Bild hat eine große Wärme. Gerne würde ich so meinen Kopf anlehnen können.

I: Ich habe nicht die Kraft, einfach „ja“ zu sagen. So gerne ich es könnte.

S: So will ich dir Hilfe sein, dass die Trauer sich im Spiel des Meeres verherrlicht.

Diese Ausdrucksform wirkt auf mich immer noch sehr abgehoben. Ich habe während der Verreibung sehr gezögert, sie so zu notieren; dann aber das Wort „verherrlicht“ akzeptiert. Meiner Auffassung nach spielt dieses Wort auf die Kreuzigung von Jesus an. In der C3 wird dieser Zusammenhang noch deutlicher. Zugleich ist ein Bild in mir, wie das Meer an Schönheit und Ausdruck gewinnt, indem die Trauer sich in ihm löst.

I: Ich vertraue mich dir an, du weißt den Weg und du kennst das Ziel; du bist im Licht und im Wasser. Ich bin im Wasser und sehe das Licht.

Kommentar (K): Ein schwieriger Prozess. Die Frage an mich ist klar und deutlich. Der Wunsch „ja“ zu sagen ist klar und deutlich. Das Zögern; das Wissen von dem Leid lässt mich zurückschrecken. Will ich mich darauf einlassen? Doch das Angebot der Hilfe gibt Vertrauen und Sicherheit. Ich habe eine Basis gefunden die Trauer, das Leid zu leben. Die Basis ist im Salz, in der Hilfe des Salzes.

C2 Natrium muriaticum

2. Phase

Getragen durch das Salz

S: Ich trage dich durch die Strömungen und Wogen des Lebens. Ich trage die Seele (1), ich trage die Trauer (das eingeschlossene Leben, das ich konserviert halte) (2) , ich trage das Leben (den gelösten Zustand) (3).

Zur Trauer: Bei der Trauer handelt es sich offensichtlich um einen Seelenzustand, in dem die Seele ihren Weg, ihr Dasein im Leben, nicht verwirklicht sieht. Trauer ist ein Ausdruck nicht gelebter „Gefühle“. Diese zu lebenden Gefühle sind für die Zukunft aufgehoben, konserviert. Die Seele empfindet das als einen Mangel, einen Verzicht auf ihren Lebensauftrag. Depression wäre der chronische Ausdruck dieses Zustands. Die Seele hat den Impuls im Leben fortzuschreiten, verschiedene Qualitäten, Aspekte, Gefühle zu erfahren. Der Zustand des Aufhaltens, Zurückhaltens, Konservierens dieser Entwicklung und des Seelenimpulses, wird von der Seele mit Trauer oder Depression beantwortet.

Dies ist eine der möglichen drei Zustände, die das Salz bereithält:

- 1. Das Salz als reiner Träger der Seele in Kristallform. Hier ist das Salz nicht mit dem Wasser in Berührung. Dieser Zustand ist über Gefühl oder Geist kaum erfahrbar, es ist ein „reiner“ Seelenzustand.*
- 2. Das Salz schließt in seiner Kristallform Wasser und damit Gefühl ein. Das ist der konservierende Zustand, der von der Seele als Trauer oder Depression erfahren wird.*
- 3. Das Salz ist im Wasser gelöst. Dieser Zustand wird von der Seele als „lebendig“, „polar“ im Lebensgeschehen beteiligt empfunden.*

S: **Ich gebe dir Zeit**, Schritt für Schritt, ganz weich, ganz sicher. In mir spürst du das Licht deiner Herkunft.

I: Ich fühle mich **offener und bereiter, mich dem Leben auszusetzen**, mitten im Meer des Lebens zu sein. Erleichtert, durchlässig, viel tragfähiger. Ich spüre das warme Licht, die Sicherheit.

Kommentar: Es ist ein steter, wechselhafter Prozess. Immer wieder scheint die Trauer, das Leid zu groß. Immer wieder verfestigt sich das Salz und immer wieder löst es die Seele im Wasser.

C2 Natrium muriaticum

3. Phase Offenheit

S: Lass die **Tränen** fließen, lass sie die Wangen herunterrinnen. Spüre, wie es dich leichter werden lässt, – wie es dich trägt. Ahne schon die Freude darüber, dass es fließen darf.

I: Ich spüre **Erleichterung**, große Erleichterung. Das Salz trägt, als ob ich leichter würde. Es macht mich offen für die Welt.

K: Das ist die C2 (= *Ebene der Gefühle*). **Trauer und Leid werden zu Erleichterung, Offenheit** –, weil das gelöste Salz trägt. Das Salz empfängt die Seele, nimmt sie ganz auf und führt sie in das Leben.

4. Phase Zeit haben

K: Die C2 leben. Ganz in dieser Ebene bleiben und erfahren. Spüre tief deine **Bereitschaft**, die ist ganz wesentlich. Das ist, was ihr dazu geben müsst: die Bereitschaft. Dann kommt meine Hilfe, die trägt. Spüre die Erleichterung, die Offenheit ganz bewusst, dass du sie nie wieder vergisst.

Hier spüre ich auch einen Einfluss der Lebenskraft Jod, welche auch im Salz enthalten ist und dabei hilft, die Gefühle bewusst zu machen.

Und dann lass dir Zeit. Schenke dir selbst noch einmal die Zeit, die Gott dir gegeben hat. Spüre, dass du sie hast.

5. Phase Erleichterung

I: Erleichterung.

Erleichterung braucht kein über –; denn das ist dann vorbei, über das man erleichtert ist.

K + S: In der C2 (= *Welt der Gefühle*) sollt ihr euch lang und tief aufhalten. Hier löse ich euch im Wasser. Genießt das Leben, wie eine gut abgeschmeckte Speise. So wie das Salz im Essen den Geschmack wahrnehmbar, erlebbar macht, so trage ich euch durch die Kräfte des Lebens, dass ihr sie spürt, fühlt, wahrnehmt, jede Kraft in ihrer Qualität. **Lasst euch tragen.**

C2 Natrium muriaticum

6. Phase

In der Gefühlswelt bleiben

K: Lange in der Gefühlswelt aufhalten. Bereit sein, zu empfinden.

I: Ich spüre immer wieder ein innerliches Zusammenziehen. Wie schwer es ist, mich einfach auf das Leben einzulassen; wie ich zurückschrecke.

S: Und ich bin immer da, bereit dich zu tragen, dich leicht zu machen.

K: Behalte in Erinnerung, was du erfahren hast. Es ist ein großer Kreislauf, der sich viele Male wiederholt. Behalte alles im Bewusstsein.

Das **Leid**, den **Schmerz**, der **Rückzug**, die **Trauer**, die **Erstarrung**, die **Bereitschaft**, die **Hilfe**, die **Erleichterung**, das **Vertrauen**.
Das Licht, das Wasser, das Salz (vergiss es nicht).

Nicht raus wollen (*fliehen aus dem irdischen Leben*), sondern sich tragen lassen, **das Leben in Bewegung und im Augenblick halten und so das Salz der Erde sein** (gelöst im Wasser).

Lange dabeibleiben, bereit sein, tragen lassen.

C2 Zusammenfassung

Auf der Gefühlsebene verlangt das Salz von uns die Bereitschaft, uns auf die Salzkraft einzulassen. Aus dieser Bereitschaft erwächst die Hilfe, werden aus Trauer und Leid Offenheit und Erleichterung. Dieser Prozess ist in folgenden Ablauf eingebettet:

- Dem Leid wird begegnet.
- Der Schmerz darüber wird erfahren.
- Der Rückzug aus dem Leben wird versucht (Konservierung, Eingeschlossen).
- Die Trauer über den Rückzug, das nicht Gelebte, kommt (Reaktion der Seele).
- Die Erstarrung des Lebens ist die Folge (Kristallform).
- Die Bereitschaft sich einzulassen keimt (Die Zeit ist gekommen).
- Die Hilfe des Salzes, das trägt, tritt in das Leben (Lösung im Wasser).
- Die Erleichterung über das Lösen der Trauer und das Leben des zuvor Gestauten wird spürbar (Das Salz ist gelöst, die Seele wird getragen).
- Das Vertrauen in das Leben, in Gott entsteht, wenn bewusst wird, dass das Leben trägt (Der Prozess wird erkannt).

Das Licht, das Wasser, das Salz (vergiss es nicht).

Wir sollen diesen Ablauf im Bewusstsein halten, dann wird unsere Bereitschaft die Hilfe ermöglichen.

Hierbei hilft meines Erachtens auch das Jod, dass wir diesen Prozess erkennen, um im Vertrauen bleiben zu können.

C3 Natrium muriaticum

C3-Verreibung Wache und bete 11. 3. 2000

Vom Salz der Erde und vom Licht der Welt:

Ihr seid das Salz der Erde.

*Wenn das Salz seinen Geschmack verliert,
womit kann man es wieder salzig machen?*

Es taugt zu nichts mehr;

es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten.

Matthäus, 5,13

Der erste Teil der C3-Verreibung ist wie eine Predigt. Das Salz wendet sich direkt an uns Menschen. Es betont immer wieder, dass es zu uns spricht. Es geht um unsere geistigen Einstellungen zu Jesus Christus. Das Salz wendet sich an unsere seit Hunderten von Jahren verkrusteten Vorstellungen, was Christus uns zu sagen hat und wer Christus ist. Vorstellungen, die die Herausforderung, die Christus an uns stellt, abblocken und aus der direkten Konfrontation herauszunehmen versuchen. All die Einstellungen, die wir errichtet haben, um Christus von uns fernzuhalten, werden erschüttert. Das Salz gibt frei, was lange Jahre eingeschlossen überdauert hat. Es gibt frei, was heute so aktuell, so frisch ist, wie vor 2000 Jahren.

Ich fühle mich tief in die Situation von Jesus am Ölberg im Garten Getsemani versetzt. Jesus betet zu Gott und er ist voller **Angst und Trauer**. Er sucht **Wärme und Halt** bei seinen Jüngern, die sie ihm, der ihnen diese so oft gab, hier nicht geben können. Jesus wird die **Frage** gestellt, wie das Salz sie in der C2 Verreibung formuliert hat. Bist du bereit den Schmerz zu tragen, die Trauer, das Leid?

C3 Natrium muriaticum

Salz: Tränen der Erlösung. **Tränen**, wie aus dem Salzkristall, gelöst und frei, weil es fließen kann. So liegt die Freiheit ganz im Eingehen in das Wasser. Folge dem Willen des Vaters. **Bete.** Lass es fließen, sei lebendig. **Wache.**

Dann ist die **Freiheit** zu erreichen, im Einklang mit dem Wasser und Gottes Willen.

Nehmt Jesus als Menschen an.

Schiebt ihn nicht in die Ferne, indem ihr ihn zu Gott macht.

Es gibt nur einen Gott und keinen neben ihm.

Ihr alle seid Kinder Gottes, Menschenkinder, Menschentöchter, Menschensöhne.

Ihr alle habt den einen Vater im Himmel (oder auch die eine Mutter).

Gott ist alles.

Ihr seid das Salz der Erde,

bleibt lebendig,

so wie Jesus es von euch gefordert hat,

lebendig und frisch, das seid ihr im Wasser (*im irdischen Leben*).

Nehmt den Kelch,

denn das Salz macht Durst,

trinkt das Wasser des Lebens.

Und betet, weich und klar, bewusst und hell.

Sprecht mit eurem Vater (eurer Mutter) zu jeder Stunde.

Ihr sollt nicht ein Mal oder sechs Mal am Tag beten,

sondern immer auch mit eurem Vater sein,

immer zu jeder Zeit.

Versucht nicht Gott zu verstehen.

Es geht nicht darum zu verstehen,

wenn ihr das versucht, werdet ihr nie (*auf diesem Weg des Verstehens*) an die Pforten des Himmelreichs klopfen.

Versteht Jesus den Menschen, den Menschensohn in euch, nur so kann er euch leiten. Er will euch leiten und er ist bei uns.

Ich sehe, wie Jesus in unserer Mitte steht. Ich sehe das Bild einer hellen (Salz-)Säule, die in den Himmel, in das Licht ragt und daneben Jesus, der ebenso in das Licht ragt. Eine große weiße Gestalt, die auf uns schaut und mit ihrer Größe bei uns ist. Jesus steht in unserer Mitte verbunden mit dem Licht.

Salz: Schau ihn nicht so direkt an. Lass ihn sich dir nähern. Schau nicht mit den Augen, schaue ihn mit dir selbst.

Er (Jesus) sagt, dass er bei allen Menschen ist,

wir alle am Anfang stehen, er von uns weiß.

Wir sollen nicht auf seine Wunder warten,

wir sollen bereit sein für ihn.

Deshalb konnte er heilen.

C3 Natrium muriaticum

Das ist es, was im Neuen Testament heißt: „... dein Glaube hat dir geholfen“.
Seid da, seid bereit. Das war meine Frage:
„Bist du bereit, das Leid, die Trauer anzunehmen“,
d.h. **das Leben annehmen**.

Aber noch einmal: Wartet nicht auf Wunder!
Dann seid ihr **erstarrt**, wie das lebendige Wasser im Salzkristall – bewegungslos.
Wartet lebendig!
Denn ihr seid das Salz der Erde und eure Heimat ist das Meer.

Das Salz betont hier noch einmal eindringlich nicht auf Wunder zu warten. Das wären falsche Vorstellungen vom Sein und dem Lauf des Lebens. Wir sollen das Leben schauen, wie es ist und es, wie es ist, mit dem Licht verbinden. Wunder nehmen Gott aus dem täglichen Leben, denn Wunder sind nicht täglich, Gott ist es aber.

Erwartet nicht, dass es anders wird,
sondern blickt in das Licht Gottes, aus dem Wasser.
Jesus ist am Kreuz gestorben – erwartet nicht,
was seine Jünger erwartet haben, dass Gott ihn nicht so sterben lässt,
sondern stirbt mit dem Wissen um Gott
und dass ihr in seinen Willen fest eingebunden seid.
So ist das Himmelreich auf dieser Erde.

Habt keine Angst
euch im Wasser zu lösen, ganz zu lösen,
ihr bleibt, immer, ewig,
ihr seid immer, **ihr seid**,
wisst darüber, wisst über euer **Sein**,
das ist alles,
das ist Gottes Wille,
ihr **seid**, immer, ewig!!

Das sagt euch: „Ihr seid das Salz der Erde“
Darum seid, seid, wie es euch bestimmt ist.
Schaut in das Licht, taucht in das Wasser.

Vom Salz der Erde und vom Licht der Welt

*Ihr seid das Licht der Welt.
Eine Stadt, die auf einem Berg liegt,
kann nicht verborgen bleiben.
Man zündet auch nicht ein Licht an
und stülpt ein Gefäß darüber,
sondern man stellt es auf den Leuchter;
dann leuchtet es allen im Haus.*

*So soll euer Licht leuchten,
damit sie eure guten Werke sehen
und euren Vater im Himmel preisen.*

Matthäus, 5,14-16

C3 Natrium muriaticum

Steinsalz C3

Die Ahnung aus der Ewigkeit,
das Salz hält sie in sich bereit.
In Wasser ist das Sein gelöst,
von Licht berührt, von Licht verschönt.

Du Seele sei nun ganz bei mir,
sei in dem Wasser, große Vier,
Erfülle Du so Gottes Willen
in Lebensstürmen und im Stillen.

Du bist das Salz in dieser Zeit,
du Seele aus der Ewigkeit.
Und du sollst fließen, dich bewegen,
trotz Traurigkeit - sollst leben, leben.

Versuche nicht mit deinem Geist
zu verstehen -, was Menschsein heißt.
Versuche du nur zu erfahren,
Gottes Willen zu bewahren.

Das ist dir hier so mitgegeben
im irdischen Sein, im Menschenleben.
Du wirst erfahren; dann mit dem Geist,
dass du bist, was du jetzt weißt,
von dir, vom Vater, seinem Willen,
denn dieser wird sich ganz erfüllen.

Du sollst es nur bewusst erkennen,
gelenkt von seinen großen Plänen
und nie vergessen, dass du bist
in Ewigkeit, weil ist, was ist.

So gehe durch das Tal der Schmerzen,
lass dich berühren tief im Herzen.
So sehe zu dem großen Licht,
das sich im Wasser herrlich bricht.

C3 Natrium muriaticum

Sieh die Wellen, wie sie rauschen.
Lass dich tief ins Meer eintauchen.
Lass dich tragen von Gezeiten,
von Wind und Wellen das Sein bereiten.

Und immer sei so ganz im Hier
und spüre Gott dicht neben dir.
Spüre, wie die Liebe trägt,
Spüre, wie sie dich empfängt.

Und doch bewege dich im Meer,
von Pol zu Pol, das ist nicht schwer.
Es zieht dich ganz allein dort hin,
Nimm es an - als letzten Sinn.

Erfülle so des Vaters Willen,
erfülle ihn, es wird schon stimmen.
Es ist auch Gold, das dich umgibt,
wenn du das Leben von Herzen nimmst.

So spreche ich, das Salz, zu dir,
ich große, weiße (weise), blaue Vier,
die dich umfängt in dieser Welt,
die dich vor Gottes Willen stellt.
die dich bewahrt, du Ewigkeit,
die bei dir bleibt in all der Zeit!

C3 Natrium muriaticum

Zusammenfassung C3

Das Salz will uns die Wahrheit Gottes auch mental näherbringen. Es konfrontiert uns dabei mit dem Leben von Jesus und den menschlichen Vorstellungen darüber. Dadurch, dass Jesus im alltäglichen kirchlichen Glauben so stark überhöht wird, Gott gleichgestellt wird, verliert er an Bedeutung für die Ausrichtung unseres Lebens. Das menschliche Beispiel seines Lebens wird geleugnet.

Ebenso wird die Bedeutung der Existenz Gottes und auch von Jesus auf Wunder beschränkt. Gott soll aber im täglichen Leben in unserem Bewusstsein sein. Dieses Bewusstsein, dass Gott ist, verändert unser Leben, nicht das Wunder, dieses dient nur der Erlangung von Bewusstsein über Gott.

Wesentlich für unser irdisches Handeln ist das Wissen über unser Sein. Dass unsere Seele ist, was das Leben auch bringt. Auf dieser Basis lässt sich ein tiefes Vertrauen in unser Dasein und ein tiefer Glaube an Gott erlangen.

Das Salz will uns durstig machen auf das Wasser!

Ein Märchen der Gebrüder Grimm: Die Gänsehirtin am Brunnen

Das Märchen zeigt sehr deutlich die zwei Aspekte des Salzes: Last zu tragen und getragen zu werden.

Die Königstochter wird vom Salz ganz aufgenommen und versorgt (getragen). Sie hat die Bedeutung des Salzes von Beginn an erkannt. Die Königstochter steht für den Seelenaspekt des Menschen. Wenn der Mensch so die Bedeutung des Salzes erkennt, von Licht, von Gott und der Ewigkeit der Seele weiß, wenn der Mensch so bereit ist, sich tragen zu lassen, dann wird ihn das Salz durch das Leid tragen, bis sich das zu Lebende gelöst hat.

Der Grafensohn muss in der Kraft des Salzes schwer tragen. Eine große Last beugt seinen Rücken. Der Grafensohn steht für den Ich-Aspekt des Menschen, dem die Welt der Seele fremd ist. Er steht auch für das „normale“ Menschsein. Hier wird am Schicksal schwer getragen.

Beide Begegnungen mit dem Salz führen zur Erlösung.

Das Salz verlangt von uns nicht, dass wir uns freiwillig um das Licht bemühen. Es weiß, dass wir so oder so dorthin kommen. Wir können und dürfen durchaus auch ganz in unseren Ich-Aspekten leben. Das Salz versagt sich uns deshalb nicht. Mit herbem Charme treibt die Alte den Grafensohn den Berg hoch. Sie führt ihn zu seiner Bestimmung, auch wenn er von sich aus, diesem Weg nicht gehen will. Verständnislos steht er davor und doch, was er dabei erfährt, bringt ihn dem Licht sehr viel näher.

C4 Natrium muriaticum

C4-Verreibung Tragen oder getragen werden?

Das Salz stellt uns in Frage. Es geht um das Sein, das Eigene, das Wesentliche. Wir werden vollständig in Frage gestellt. Was bleibt, ist das Eigene, unser Wesen.

1. Phase Die Begegnung mit dem Wesentlichen

Das Herz klopft.

Wie gehst du mit dieser Ebene um? Wie begegnest du ihr? Wie begegnet dir Gott in dieser Welt – offen, frei? Wie sehr ist das deine Sache –, wie sehr geht das über dich hinaus? Hältst du Gott aus? Wie hältst du ihn aus?

Er fordert dich ganz, vollkommen, – kannst du dieser Forderung begegnen?
Hältst du es aus, das Licht zu sehen, die Sehnsucht, die Ehrfurcht, die Furcht, die Liebe?

Hier hilft kein Verstand, hier hilft kein Gefühl. Was du für Blödsinn hältst, wovor du große Angst hast, was du verdammst, das kann das Heil sein. Was du verehrst, was du erstrebst, was für dich „gut“ ist, kann Unheil sein. Wie gehst du damit um? Wie ist es, wenn alles in Frage steht? Alles Festgefügte, deine Neigung genauso wie deine Abneigung; nichts zu wissen, alles aufzugeben.

Dann ist, was wirklich sein soll!!

Das ist die Ebene, wie es „in Gott“ ist, was du nicht verstehst. Kannst du Mensch dich hierauf einlassen?

Gerne könnt ihr euch auch nähern, indem ihr euch weigert. Das sind Schritte mitten hinein, ganz ehrlich. Die Zeit hierfür ist euch gegeben. Ich, das Salz, lasse keinen Schritt auf dem Weg verloren gehen, ich bilde viele Salzkristalle, die ich euch auf dem Weg mittragen lasse. Nichts geht verloren, nichts wird übersprungen. Das ist der lange Weg. Willst du den gehen?

C4 Natrium muriaticum

2. Phase

Jeder geht seinen Weg zur Erfüllung

Willst du einkapseln, aufheben für die Zeit? So tu es. Es ist ein Weg.

Du kannst auch gelöst im Wasser schaukeln, weil du von dem Licht weißt und dir, das Licht zu sehen, Gewissheit gibt. So gehe diesen Weg. Das Licht immer dabei, das Licht immer im Blick. Diesen Weg empfehle ich euch, das Salz. Aber geht euren Weg.

Ihr könnt mich fragen, euch von mir tragen lassen, meine Hilfe haben, aber es muss nicht sein.

Jetzt fragt ihr mich: Dann schaut in das Licht, immer, jeden Tag. Von Jesus habe ich dir schon berichtet. Wenn ihr von ihm hören wollt, hört von ihm. Ihr müsst mich nur fragen. Von der **Bereitschaft** habe ich euch erzählt.

Aber welchen Weg ihr geht, ich werde euch auf jedem begleiten, aus meiner reinen Kraft, gelöst oder konservierend. Ich begleite euch so oder so. Und es erfüllt sich so oder so. Und ihr seid so oder so.

Ich gebe euch Antwort, schaut nach dem Licht, fließt in dem Wasser, ich trage. Aber ich konserviere auch und gebe euch zu tragen.

Ich spüre, wie in der Mitte des Tischdreiecks sowohl eine Salzsäule uns mit dem Himmel (Licht) verbindet, als auch Jesus anwesend ist. Bereit für uns – ganz nah.

C4 Natrium muriaticum

Steinsalz C4

So erfüllt sich Schritt für Schritt,
in Dunkelheit und auch im Licht,
das Sein wird in die Welt getragen
hier und jetzt in allen Tagen.

Tragt ihr es selbst, ihr Menschenkinder,
so tragt ihr schwer, tastend als Blinder.
Lasst ihr euch tragen in dem Meer,
so trägt das Salz, auch es trägt schwer.

Tragen und getragen werden
voller Lust -, voller Beschwerden.
Fragt das Salz um seinen Rat,
es weiß die Antwort - steht parat.

Es weiß von diesem großen Licht,
von dem Gott voll Ruhe zu euch spricht.
Es hilft euch, dieses klar zu sehen,
so weit ihr könnt auch zu verstehen.

Es steht bereit für eure Seele,
das ist der Weg, den ich empfehle.
Das Salz zu eurem Wesen spricht:
Vertraut mir doch, vertraut dem Licht,

Seht doch dieses große Werk.
Seht es ganz, es ist es wert.
Für euch Menschen hier errichtet,
viele Kräfte tief verpflichtet
arbeiten an eurem Weg,
dass es zu unserem Lichte geht.

Ich, das Salz will euch empfangen,
nur vertrauen, nicht verlangen.
Seid bereit für meine Kraft,
die der Seele Heimat schafft.

C4 Natrium muriaticum

Spürt das Leben, spürt es ganz.
Spürt der Wellen wilden Tanz.
Lasst euch in dem Meer umwenden,
das Oberste vom Unten trennen;
Seht, wie es zusammengeht,
findet seinen richtigen Weg.

Ganz umspült in diesem Spiel,
mal zu wenig, mal zu viel.
Doch immer wird der Ausgleich kommen,
Hier gewonnen, dort zerronnen.

Lasst euch ein, lasst es geschehen.
Dürft auch klagen, dürft auch wehen.
Dürft auch böse Worte sagen.
Im Meer werd ich euch trotzdem tragen.

Und wenn ihr wollt, ich schenk euch Zeit,
halt, was zu viel, für euch bereit
bis zu diesem Augenblick,
wenn das Leben kehrt zurück,
um auch jenes zu versuchen
nach dem Rückzug, nach dem Fluchen.
Denn nun soll es möglich sein
auch dieses in euch einzureihen.

So schwer habt ihr daran getragen
in langen, langen Lebenstagen.
Nun will ich's lösen, will euch zeigen,
was nicht mehr kann im Dunkeln bleiben.

Ich bin nicht Frieden, - euch nicht verschon,
doch Erlösung in mir wohnt;
Erlösung in dem großen Leid,
wenn ihr dafür seid auch bereit.

C4 Natrium muriaticum

Zusammenfassung C4

In der C4 betont das Salz seine Funktion, uns zu dem Licht zu bringen. Dafür gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten. Das Salz kann uns tragen, wenn wir dafür bereit sind. Das Salz kann uns auch auf dem beschwerlichen Weg begleiten, auf dem die Last drückt.

Das, worum es dem Salz geht, können wir mit Geist und Gefühl nicht begreifen. Wir können nur bereit sein, voller Glauben und Vertrauen auf Gott zu schauen.

Wir können die Lebenskraft Salz fragen, uns auf das Salz einlassen, dann wird es uns Hilfe sein.

C5 Natrium muriaticum

C5-Verreibung Das Ganze und die Liebe 17. 3. 2000

1. Phase Seelensplitter

Gibt es so etwas wie eine kollektive Seele? Eine Seele der ganzen Menschheit und auch Seelen von Gruppen von Menschen? Sind alle Seelen auch Teil eines Ganzen?

Bild:

Wie der Splitter eines Glases ist die einzelne Seele. Sie ist ganz das Gleiche wie jeder andere Splitter und doch ein wenig anders abgesplittert. Werden die Splitter wieder zu einem Glas – und ist das überhaupt wichtig?

Es sind bunte Splitter. Im Geschehen des Splitters sind die Splitter farbig geworden. Das Glas war durchsichtig, farblos. Die Splitter haben viele verschiedene Farben. Ich sehe viel rot, gelb, orange, grün, blau, violett, braun, in allen Tönen, sogar schwarz gibt es und auch weiß.

Es ist, als ob Gott das Glas zerschlagen hätte, um die Splitter zu haben. Er kann sie auch wieder zu einem Glas verschmelzen.

Dem Glas und den Splittern fehlt jegliche Beweglichkeit, Glas kann sich nicht im Leben lösen. Es ist starr, ohne Entwicklung. Bei Salz ist das anders, es kann dem Leben begegnen, sich in das Leben begeben. Deshalb ist es nicht bei den Glassplittern geblieben.

Das Salz vermittelt zwischen der Glasstruktur und der Wasserstruktur. Zwei Zustände, die ähnlich erscheinen (klar, durchsichtig), der eine, der des Glases ist unbeweglich, der andere, der des Wassers, ist ohne feste Struktur.

Hier vermittelt das Salz. Kristallisiert wie Bergkristall und beweglich wie Wasser. So kommt ihr Seelen in das Salz, weil ihr euch dem Salzkristall nähern könnt und dann in das Wasser vermittelt werdet, was jederzeit wieder reversibel ist. Nichts geht verloren. So ist das Ewige mit dem Vergänglichen vorhanden. Das ist die große Schöpfung.

In seinen reinen Zustand ist das Salzkristall fast so klar wie der Bergkristall, in seinem gelösten Zustand ist das Salz fast so beweglich wie das Wasser. Dadurch kann die Seele in das Leben kommen; an ihm teilhaben. Gott sieht die bunten Glassplitter, wie sie sich im Meer lösen. Verehrt die Schöpfung, verehrt Gott.

Vergesst das Jod nicht. Weil es dabei ist, ergibt sich der Sinn.

C5 Natrium muriaticum

2. Phase

Das Ganze – die Liebe

Ehre deine Gabe, in der Welt der Seele zu sein. Auch, wenn Gefühl und Geist diese Welt in Frage stellen. Es gibt sie, auch hier auf der Erde. Das ist dein Anteil, dein Splitter, der auch sein soll, weil er ist. Es ist ein Splitter ganz wie das Glas. Deshalb ist er auch für die Anderen wichtig.

Natürlich lebt ihr hier auf der Erde und die Gesetze und Bedingungen des irdischen Lebens gelten. Aber nur Splitter zu sein (nicht auch das Ganze) würde euch hoffnungslos verloren sein lassen und das Leben könnte nicht gelingen.

Du bist ein Splitter, der vom Glas erzählen kann, erzähle. Wenn alle Splitter wissen, dass sie Teil sind, genau der richtige Teil, der sein soll, dann könnt ihr beginnen, die anderen zu sehen. In dir lässt sich viel über die Herkunft der Splitter erfahren, aus der sie alle kommen. Zögere nicht, von der Liebe zu sprechen, auch wenn es dir romantisch und unrealistisch erscheint. Die Liebe ist die Seele selbst, das Ganze. Das ist weder gut noch schlecht, das ist so. Erst in der polaren Welt wird sogar das Ganze (die Liebe), das Unpolare, das „+“ und „-“, enthält, zu einem Pol. Es wird und bleibt dann ein Pol der Sehnsucht, der Erlösung. Du siehst, die reine Liebe ist nicht von der irdischen Welt.

Mein Reich ist nicht von dieser Welt und doch ist es auch in dieser Welt, weil die Liebe alles ist. Die Seele muss dies immer wieder erfahren, sonst kann sie ihre Aufgabe in der polaren Welt nicht erfüllen. Dafür bist du dieser Splitter. Habe keine Angst davor, dass du die reine Liebe in dieser Welt nicht leben kannst, sie ist trotzdem.

Salz: Im Meer ist Silber. So bringe ich, das Salz, die Seelen auch zu ihrem Schicksal (*Silber = Lebenskraft des Schicksals*). Im Meer ist auch Gold (*Lebenskraft der Vollkommenheit*). So bleibt ihr Seelen immer auch in der Ganzheit. Nie werdet ihr euch ganz verlieren – nie! Vertraut mir und glaubt mir.

Ich sehe einen hellgrünen (lindgrün, blaugrün) Splitter und auch einen durchsichtigen Splitter.

C5 Natrium muriaticum

3. Phase In der Zeit

Lasst euch Zeit, schenkt euch Zeit,
Bis das Leben ist soweit.

Bilder:

Ich sehe die Menschen, jeder mit einem farbigen Splitter im Herzen. Das Bild steht parallel zu dem Bild mit einem Bergkristall im Herzen. Es gibt beides. Ich sehe den roten Rubin im Herzen.

Die Salzsäule, die im oberen Teil hell leuchtet, weil sie in das Licht ragt. Jesus, der ebenso in das Licht ragend danebensteht.

Das Salz braucht viel Zeit.
Das strengt an.

C5 Natrium muriaticum

Salz C5

Im Meer wurde einst der Mensch geboren.
Das Meer kann für das Leben sorgen.
Die Seele ist hier tief geborgen
und keineswegs im Meer verloren.

So spricht das Salz mit aller Macht,
die weise, große Seelenkraft.
Sie trägt der Menschen schwere Last
durch's Leben ohne jede Hast,
wenn das Schicksal dies verlangt,
der Mensch tief um sein Dasein bangt.

Ich bin die Hoffnung, sei bereit,
für mein Kommen in der Zeit.
Ich bin die Heimat für das Licht,
vergesst das in der Trauer nicht.

Ihr stammt von Gott, die Schöpfung auch,
er weiß von euch, passt ihr gut auf,
was das Leben euch hier zeigt,
wohin des Schicksals Zeiger neigt.

Begebt euch in das Wechselspiel,
euch Menschen schenkt das Leben viel.
Was die Seele darf hier sehen,
Geist und Gefühl lernen verstehen.

Ich Salz kann nicht nur die Seele tragen.
Ich kann sie auch ganz heil bewahren.
In dem Meer bin ich bei ihr.
Das Wesentliche ist bei mir.

Der Geist muss glauben und vertrauen,
Gefühl auf dieser Basis bauen.
Ein Leben, das auch weiß vom Licht,
der Seele Ausdruck nicht vergisst.

C5 Natrium muriaticum

Hier ist das Meer, hier ist die Seele,
zu einem Ganzen ich's verwebe.
Und schenke euch den Meeresschaum
als Ausdruck für der Menschen Traum,
der mit dem Sein euch noch verbindet,
in dem ihr eure Seele findet.

Beim Träumen seid ihr Gott ganz gleich,
auch ihr schöpft in Vergänglichkeit,
die neue Welt aus eurer Seele,
dass sie sich hierin begegne.

Das Meer, den Schaum dem Wind aussetzt,
der ihn durchströmt, scheinbar verletzt,
wenn er ihn zu dem Himmel trägt,
der Leben, Wasser, Salz enthält.

Denkt bei dem Traum an eure Seele,
dass sie im Leben euch nie fehle.
Wisst, dass ihr seid, weil sie hier ist,
dass ihr ihr da sein nicht vermisst.

Lasst euch den tiefen wahren Glauben
auch in der Trauer niemals rauben.
Doch auch dann helfe ich euch bauen,
noch fester dem Glauben zu vertrauen.

So spricht das Salz in Ewigkeit,
ich bin bei Euch, seid ihr bereit.

C5 Natrium muriaticum

Zusammenfassung C5

Im Bild vom Glas und vom Splitter wird gezeigt, wie die einzelne Seele ein Teil des Ganzen (aller Seelen, Gott) ist, der sich „abgesplittert“ und so seine eigene Farbe gewonnen hat. Dies liegt in Gottes Plan. Das Salz vermittelt zwischen dem Glassplitter und dem Wasser. Beiden Zuständen kann es sich nähern.

So ist der Menschenweg ein Seelenweg, der der Seele, dem Teil des Ganzen in der Ewigkeit, ein Dasein in dieser Welt erlaubt.

Die Menschen sollen von der Welt der Seele wissen, ihrer Unvergänglichkeit, ihrer Liebe.

Der Traum ist ein Zugang zur Welt der Seele in dem irdischen Sein. Der Traum wird von der Seele geschöpft. In ihm begegnet sie sich selbst, dem Menschen und der Schöpfung.

C6 Natrium muriaticum

C6-Verreibung Die Seele ist in der Welt 25. 3. 2000

Vor der Verreibung

Die starke Gegenwart der Salzkraft hat in den letzten zwei Tagen nachgelassen. Ich fühle mich gestärkt, die C6-Verreibung zu versuchen. Hier zu sein und Gott gegenwärtig zu haben, wie funktioniert das? So verstehe ich das Salz. Vertrauen in Gott, tiefes Vertrauen als Mensch, als „normaler“ Mensch.

Erst beten:

Unser Vater, unsere Mutter in der Ferne unserer Herkunft,
Dein Name ist einzigartig unter den Namen,
Wir möchten Dich erkennen.

Dein Wille bestimmt den Lauf der Welt im Diesseits und im Jenseits,
Wir brauchen Dich, um zu leben,
Wir brauchen Dich, um in die Welt zu gehen,
Wir brauchen Dich, um uns aus unserer Befangenheit zu befreien.

Zeig uns den Weg,
Hilf uns zu jeder Stunde,
Denn Du bist Alles,
Was es gibt,
Was uns bestimmt,
Was uns erlöst und zu unserer Verwirklichung führt,
Zu jeder Zeit und immer,
So ist es.

Salz, du weißt davon.

C6 Natrium muriaticum

1. Phase

Schmerz und Vertrauen

Ich (I): Mir fehlt so viel an Liebe, Großmut, Vertrauen, mich einfach in die Welt zu verströmen, um dir dem Salz zu begegnen, dem Salz und dem Licht, das du uns zeigst. Das ist alles von so unendlicher Größe. Wie kann ich als Mensch darin leben? Salz, ich bitte dich um deine Hilfe.

Salz (S): Du sollst bereit sein. Bereit sein heißt alles, was die Begegnung mit mir und dem Licht stört, dem Licht auszusetzen. Das ist der erste Schritt. Das ist Hiob. Zeige alles, was die Begegnung behindert. Sei ganz ehrlich. Du bist Mensch, du hast diese Teile. Zeige deine Zweifel, deine Angst, dein Festhalten. So darfst du sein. Zeige dich dem Licht, alles was im Dunkeln liegt, lass Licht darauf fallen. Klage, äußere dein Unverständnis.

I: Gott, ich weiß, dass Du unendlich groß bist, dass ich deine Wirklichkeit und Wahrheit nicht einmal ahne. Ich kann Dir nur ehrlich sagen, wie ich die Welt verstehe und empfinde. Ich verstehe das Leid nicht, ich verstehe die Schmerzen nicht. Sie sind wahrhaft Schmerzen für mich, die ich nicht möchte. Du gibst sie mir trotzdem. Du wirst Recht haben, aber ich kann es nicht verstehen und mein Gefühl und mein Verstand können sie nicht suchen und für „gut“ befinden. So ist es für mich.

S: Leid und Schmerz werden sein, bist du sie verstehst, bis sie dich so gewandelt haben, dass du verstehst. Doch bis dahin, ist es, wie es ist. Du spürst jedoch kleine Schritte der Erlösung und des Vertrauens. Nimm sie ganz bewusst auf. Es geht um die große Seele, die Liebe, die Ganzheit.

2. Phase

Sich wahrhaftig zeigen

S: Euer Vertrauen soll echt und wahrhaftig sein, so wie auch eure Liebe. Das prüft das Leben, das Leid, der Schmerz. So wurde Jesus geprüft.

Deshalb heißt bereit sein, ehrlich sein; nicht mehr zu versuchen oder vorzugeben, als ihr seid; das müsst ihr nicht, das verlangt niemand, das will Gott nicht von euch. Seid ehrlich!

Ich, das Salz, trage euch, die großen Seelen, die große Seele, in der Zeit und in dem Raum, so wie ihr seid, nie anders. Seid hierfür bereit, ganz bereit ihr selbst zu sein. Sprecht mit Gott ganz aufrecht, wie ihr denkt, was ihr fühlt. Dann geht es. Bringt das in das Licht Gottes. Das wird von euch verlangt und hierzu bringt euch das Leben, immer, ohne Ausflüchte. Ich, das Salz, trage jeden Ausdruck von euch. Egal wann ihr ihn in das Licht stellt; ich trage ihn so lange oder auch so kurz, wenn ihr bereit seid.

Das ist das Leben. Die Kräfte lassen jeden Ausdruck von euch erscheinen, unausweichlich. Das ist die Schöpfung. Alles kommt an das Licht. Ihr selbst zeigt euch dem Licht, jeden Aspekt von euch, den die Kräfte des Lebens verlangen. Das ist das Leben.

C6 Natrium muriaticum

Es ist nicht dem menschlichen Verstand bestimmt, zu verstehen, warum das sein soll und ist. Es ist so, das muss genügen. Die große Seele wird hierzu Zugang finden – Schritt für Schritt.

Wir brauchen nicht von Karma, Schicksal etc. zu reden. Was ich, das Salz, sage, ist einfach: **Seid bereit, Gott wahrhaftig und ehrlich zu zeigen, wie es um euch steht.** Das ist nicht leicht, es gibt viele Möglichkeiten, dies zu vermeiden, sehr viele, aber das Leben wird euch doch dazu führen. Im Leben findet in den verschiedenen Kräften immer das, was ihr seid, Ausdruck. Versucht es von euch aus, hierbei helfe ich euch. Dafür bin ich, das Salz, bei euch, dass es vollkommen gelingt. Wenn ihr mich fragt, empfehle ich euch mit großer Wärme: zeigt, was ihr seid in diesem Augenblick. Bei mir gibt es kein „Gut“ und „Schlecht“, kein „Klein“ und „Groß“.

C6 Salz

Ich bin die Kraft,
die möglich macht,
im Licht zu sein im Augenblick,
dass es ins Dunkle hereinbricht.

Darum hat Gott in dieser Welt
das Dunkle in das Licht gestellt.
Dass nun erlöst, was einmal war,
den Menschen schien größte Gefahr.

Und jeder Ausdruck, den ihr findet,
sich mit Gott ganz tief verbindet.
Das soll so sein, weil es so ist,
weil Gott selbst ist das große Licht.

Es gibt kein Gut, es gibt kein Böse,
es gibt kein Klein, es gibt kein Groß,
es gibt nur Sein, das sich erlöse,
findet zurück zu seinem Schoß.

Das Dunkle wird nur dunkel bleiben,
wenn es dem Licht darf sich nicht zeigen.
Doch fällt dies in die Dunkelheit,
dann ist sie doch schon ganz befreit.

Davon kann euch das Salz erzählen,
ihr könnt auch seine Hilfe wählen.
Das Salz ist weise, das Salz, das bleibt,
im Diesseits wie in Ewigkeit.

Es gibt euch Glauben an das Licht,
vertrauensvoll, es zu euch spricht.
Das Salz der Erde, das seid ihr,
wenn ihr im Lichte seid bei mir.

C6 Natrium muriaticum

5. Phase

Salz und Wasser

Die Seele soll tief in das Salz eintauchen, sich anvertrauen und tragen lassen. Das Salz lässt Menschen nach Wasser „dürsten“. Das will uns das Salz sagen und ermöglichen. Stillt euren Durst nach Wasser (*irdischer Polarität. Irdische Gefühle*), so erfüllt ihr eure Aufgabe. Leben ist – (nicht verständlich), denn es geht nicht um euren Verstand. Es geht um euch und deshalb geht es um Gott.

Ohne Wasser ist das Salz für euch sinnlos.
Ohne Salz ist das Wasser für euch sinnlos.

So ist das!
Wasser und Salz,
Salz im Wasser (gelöst),
Wasser im Salz (eingeschlossen).

Darüber meditiert!

6. Phase

Wasser und Salz

Das muss im Gleichgewicht sein, Salz und Wasser, Wasser und Salz, Salzwasser.
In der Sonne verdunstet das Wasser -> wird Salz.
Im Regen fehlt das Salz -> wird Wasser.
Doch hier auf der Erde kommt der Ausgleich.

Das Salz will gelebt sein. Nimm dabei die richtige Prise. Denkt daran.
Vergesst nicht mehr, was ihr erfahren habt:
Der Blick zum Licht aus dem Wasser. Vergesst ihn nicht.
Die Bereitschaft.
Jesus.

In jeder neuen Kraft, gilt es, dem Licht Neues von euch zu zeigen.
Denkt dann an das Salz.
Jede Dunkelheit will in das Licht kommen. Denkt dann an das Salz.
Dass ihr es für Gott tut.
Ihr könnt auch Licht für die Dunkelheit sein. Denkt dann an das Salz.
Ihr könnt Dunkelheit für das Licht sein. Denkt dann an das Salz.

Wenn ihr von dem Salz wisst, wird vieles möglich sein, bereits jetzt.

Großes Salz, großes Salz!

C6 Natrium muriaticum

Zusammenfassung C6

Das Salz löst das Dilemma unseres polaren Daseins und der Ewigkeit, dem Licht der Liebe. Das Salz rät, bewusst unser Sein in jedem Augenblick zu zeigen. Dabei tun wir genau das, was das Leben uns immer abverlangt und wohin es uns immer bringt.

Im Einfluss der Lebenskräfte finden die Aspekte unseres Seins Ausdruck. Dem sollen wir uns bewusst stellen. Mit diesem Ausdruck können wir uns bewusst an Gott wenden. So bin ich, so denke ich, so empfinde ich, so glaube ich. Hier gibt es kein „Richtig“ und kein „Falsch“, sondern allein Wahrhaftigkeit. Das Salz sieht in dieser Wahrhaftigkeit den Schlüssel für unser Sein in Bezug zu Gott. Das Dunkle wandelt sich, sobald Licht darauf fällt. D.h., wenn es um Menschen geht, dann geht es um Gott.

Wir sollen die Lehren und die Hilfe des Salzes nie vergessen. Dabei sollen wir uns an die Hilfe des Salzes erinnern. Die Kräfte, denen wir begegnen, führen in der Begegnung zu einem neuen Ausdruck, zu neuen Aspekten von uns.

Natrium muriaticum Zusammenfassung

Zusammenfassung Natrium muriaticum

Die Salzkraft spricht von der Welt der Seele. Das ist die Welt bei Gott, beim Licht, bei der Liebe und nicht allein die Welt der Polarität, von Licht und Schatten, des irdischen Lebens. Die Seele kommt aus der Vollkommenheit, die ewig und veränderungslos ist, in die Welt des Wandels, der Entwicklung.

Wenn wir von der Welt sprechen, der wir mit Hilfe der Salzkraft begegnen, sprechen wir in Bildern und Gleichnissen von einer nicht mit dem Verstand fassbaren Wirklichkeit. Auch der Begriff Gott ist ein Gleichnis. Diese Bilder wörtlich zu nehmen, wird uns nicht helfen. Sie in ihrer Ganzheit auf uns wirken zu lassen, eigene Gleichnisse zu setzen und Bilder zu finden, das kann uns diese Wahrheit erfahren lassen. Keinesfalls ist damit der große Wert des Verstands herabgesetzt. Doch ihn zu gebrauchen, heißt auch anzuerkennen, dass wir grundsätzliche Lebensfragen nicht verstehen und trotzdem zu leben haben.

Die Salzkraft hat die Fähigkeit, die Seele in das irdische Dasein zu vermitteln. Das reine Salz empfängt die Seele und löst sie im Wasser. Hierdurch taucht die Seele tief in das Wasser ein, wird der Veränderlichkeit unterworfen, verliert (scheinbar) ihre Vollkommenheit. Zudem ermöglicht das Salz den Einschluss des Lebens in das Kristall. Hier wird zu Lebendes bewahrt für kommende Zeiten.

Das Salz hat die Fähigkeiten, da es in das Licht hineinragt und zugleich auf der Erde, im Wasser steht. Deshalb kann es uns auch immer vom Licht erzählen, von Gott von unserer seelischen Herkunft. Dies sollen wir nie vergessen. Das Leben macht nur Sinn, weil die Seele daran teilhat. In diesem Bewusstsein sollen wir leben, in allem, was wir tun, denken, fühlen, lehrt uns die Salzkraft.

Das Salz möchte, dass wir hier ganz vertrauen, an Gott glauben, und es verspricht uns, dass dieses Vertrauen, dieser Glaube unser Leben leichter macht, da es uns dann trägt. Hierfür sollen wir bereit sein und hierfür war uns Jesus ein menschliches Beispiel. Doch auch, wenn uns der Glaube und das Vertrauen fehlen, das Salz begleitet uns und wir erreichen unsere Bestimmung, so oder so.

Das Salz erwartet von uns Bereitschaft. Bereitschaft heißt, ehrlich unseren Ausdruck im Augenblick "wahr zu nehmen" und ihn zu zeigen. So kann Licht auch in das Dunkle fallen. Diese Bereitschaft wird uns leichter wandeln zu dem, was wir in unserem Wesen sind.

Deshalb sollte im Leben immer die richtige Prise Salz dabei sein, damit das Salz uns infrage stellen kann, um das, was sein soll, von dem, was nicht unserem Wesen entspricht, zu trennen.

So ist das Salz die große Kraft, die uns vom Licht erzählt und unser Leben immer wieder von neuem danach ausrichtet, damit das Wesentliche in das Leben kommt und hier im Spiel der Lebenskräfte seinen Ausdruck findet.

Dafür gehört dem Salz unser aller größter Dank, der oft nicht so einfach ist, da es uns so existenziell fordert. Und doch, es führt uns zum Wesentlichen. Danke.

Natrium muriaticum Begegnungen

Begegnung mit dem Salz

Die Kraft des Salzes stellt den Menschen ganz grundsätzlich infrage. Das Salz spricht von der Welt der Seele, die dem Geist und dem Gefühl nicht zugänglich ist. Es betont, dass die Seele das Wesentliche ist.

Für den Menschen bedeutet es eine tiefe Gewissheit (Glauben) zu haben, die Wirklichkeit der Seele anzuerkennen, Geist und Gefühl zurückzustellen. Doch dies ist für den Menschen insbesondere in unserer heutigen westlichen Welt nur schwer akzeptierbar. So wie er die Welt mit seinem Geist sieht, so wie er in das irdische Dasein gefühlsmäßig verwoben ist, folgt er anderen Gesetzen als der Wirklichkeit der Seelenwelt.

So stellt das Salz die Realität des menschlichen Daseins, wie menschlicher Geist und Gefühl sie wahrnehmen, in Frage und umgekehrt verneinen Geist und Gefühl die Wirklichkeit der Seele. Ein schwer zu lösendes Dilemma.

Doch das Leben kann diese Positionen versöhnen. Dazu wird der Mensch vom Leben gebracht. Das Salz möchte uns ermuntern zu vertrauen und unserer Seelenwelt zu glauben. Dies braucht Zeit. Zeit, die uns das Salz gibt, da es das zu Lebende bewahrt, bis es gelebt werden kann, wie es auch die Seele im irdischen Sein bewahrt.

Es ist ein langsamer, mühsamer Prozess, der Kraft kostet und der sich nicht erzwingen lässt. Mehr als unsere Bereitschaft können wir nicht einbringen. Es ist ein Prozess, der viel Trauer in sich birgt. Die Konfrontation mit der Salzkraft ist für den Menschen ein Reinigungsprozess. Durch die Infragestellung aller Einstellungen und Gefühle des Menschen, führt das Salz dazu, dass nur das „Wahre“ übrigbleibt. Das Salz konzentriert das Menschsein.

Da wir Verstand besitzen und er für unser Leben von großer Bedeutung ist, hier noch ein Gleichnis für unser Verständnis: Würde der Mensch keinen körperlichen Schmerz empfinden, so liefe er sehr große Gefahr, sich laufend und schwer zu verletzen. Sein Leben wäre ohne das Sicherheitssystem Schmerz überaus gefährdet. Er müsste das Schmerzsystem durch Erkenntnis und Verständnis ersetzen, was ihn mehr als er leisten kann, fordern würde. Lässt sich diese Erkenntnis auch auf unseren seelischen Schmerz übertragen? Kann er an Bedeutung verlieren, wenn wir mehr Erkenntnis und Verständnis (Bewusstsein) für den „richtigen“ Gang des Lebens erlangen? Führt uns das Leben zu diesem tieferen Bewusstsein? Hilft uns die Salzkraft ganz entscheidend auf dem durch seelischen Schmerz gelenkten Lebensweg? Ich denke, dies ist so. Und ich denke, wir erreichen dieses tiefere Bewusstsein auch, wenn wir solche Aussagen für eine gefällige Illusion halten. Wir haben insofern Alternativen. Vielleicht berührt dieses Gleichnis auch ganz allgemein die Wirkweise homöopathischer Arzneien. Wir können durch sie erfahren, was uns sonst oft nur durch Krankheit, Trauer, Schmerz lehren würden. Sie lehren uns sanft und zielgerichtet, das Leben zu erkennen. Die harte Lebenslenkung kann ein Stück entfallen.

Die homöopathische Arznei Natrium muriaticum ist immer dann angezeigt, wenn der Mensch voll Schmerz und Trauer sich von seinem Wesensausdruck getrennt spürt und sieht. Wenn ihm Vertrauen und Glaube an sich selbst und die Liebe fehlen und er darunter leidet. Im folgenden Abschnitt sind die Indikationen, die sich bei dieser Verreibung ergeben haben, noch einmal zusammengefasst.

Indikationen Natrium muriaticum

Indikationen aus der C1

Körperlich

- Herpesbläschen
- Steifes Kreuz, unbeweglich.
- Empfinden, wie von körperlicher Arbeit angestrengt.
- Verklemmt, die Muskeln spielen nicht frei.
- Druck auf dem Kopf, Druck.
- Zitterig, niedriger Blutdruck, schwitzen aus Schwäche, schummrig.

Gefühl, Denken

- Gefühl, am liebsten nicht mehr weitermachen zu wollen.
- Ein ständiger Wechsel meiner eigenen Einschätzung. Wer bin ich? Ich bin.

Indikationen aus der C2

Trauer, Schmerz, Leid

- Tiefe Trauer und Traurigkeit.
- Schmerz und Leid
- Angst vor dem Leid
- Depression
- Das Gefühl des Leids und die Angst davor und die Trauer darüber

Fehlende Hilfe

- Gefühl, dass Hilfe und Trost, Wärme und Verständnis fehlen
- Es fehlt Vertrauen und Sicherheit
- Die Mitmenschen erscheinen kühl und lieblos.

Eingeschlossen

- Eingeschlossene, nicht gelebte Gefühle. Darüber herrscht Trauer
- Depression über einen Verzicht darauf zu leben
- Der Zustand des Aufhaltens, Zurückhaltens, Konservierens der mit Trauer oder Depression beantwortet wird
- Dem Leben fehlt die Lebendigkeit
- Zurückgezogen nicht bereit, sich dem Leben auszusetzen.
- Zurückschrecken vor dem Leben.
- Dem Leben entfliehen wollen

Verlangen nach Hilfe

- Verlangen nach Erleichterung
- Gefühl fehlender Hilfe, Sehnsucht nach Erleichterung, fehlendes Vertrauen

Ablauf der Natrium muriaticum Erkrankung und Heilung

- Dem Leid wird begegnet
- Der Schmerz darüber wird erfahren
- Der Rückzug aus dem Leben wird versucht (Konservierung, Eingeschlossen)
- Die Trauer über den Rückzug, das nicht Gelebte, kommt
- Die Erstarrung des Lebens ist die Folge

Indikationen Natrium muriaticum

- Die Bereitschaft sich einzulassen keimt
- Die Erleichterung über das Lösen der Trauer und das Leben des zuvor Gestauten wird spürbar
- Das Vertrauen in das Leben, in Gott entsteht, wenn bewusst wird, dass das Leben trägt

Indikationen aus der C3

Hilfe

- Weinen erleichtert, Tränen erleichtern

Erstarrung

- Erstarrtes Glaubensverständnis ohne Lebendigkeit
- Fehlende Bereitschaft das Leben anzunehmen
- Warten auf Wunder, die von außen kommen und alles (Belastende) verändern.

Indikationen aus der C4

Hilfe

- Mangelnde Bereitschaft nach Hilfe zu fragen und Hilfe zu akzeptieren.

Lebensschwere

- Der Mensch trägt schwer an alten „konservierten“ Gefühlen (Leid, Trauer)

Indikationen aus der C6

Unverständnis

- Zweifel an der Welt, ob Vertrauen und Liebe erreichbar sind
- Leid und Schmerzen erscheinen völlig unverständlich.

Rückzug

- Der Mensch schreckt davor zurück, wahrhaftig und offen zu zeigen, wie es um ihn steht.

